



Aus unternehmerischer Tradition

Wohnüberbauung Chutzenweg 1 + 3

Münsingen, BE-593 und 594



«ADI»-Fabrik

Der Ort und seine Geschichte

Mit dem Bau der Eisenbahn siedelten sich auch in Münsingen rund um den Bahnhof verschiedene Industriebetriebe an. Auf dem hier beschriebenen Grundstück zwischen Chutzenweg, Belpergstrasse und Kreuzweg war es die «ADI», die in den 1920-er Jahren in der Schweiz das erste künstlich hergestellte Süssgetränk fabrizierte. Zwanzig Jahre später erwarb die zweite Generation der USM Ulrich Schärer's Söhne AG das Grundstück mit der Fabrik und der für diese Zeit typischen Villa des Patrons, hier in Form eines Holzchalets. Schon damals qualitätsbewusst baute man die Fabrik im Stiel des modernen Bauens um. Produziert wurden Fensterbeschläge und Artikel für die Bauschlosserei.

Im Aufschwung der 1950-er und 60-er Jahre fehlte den Betrieben die Entwicklungsmöglichkeit im Dorfkern. Es begann die Aussiedelung in das neu geschaffene Industriequartier am südlichen Dorfrand. USM zum Beispiel bezog die von Architekt Fritz Haller entworfenen Stahlbauten. Das heu-

te zum Klassiker avancierte Möbelsystem USM Haller wurde geboren. Die Altbauten im Dorfkern waren nun mehr sekundär von den Stammfirmen benutzt oder an kleine Handwerksbetriebe vermietet.

Das Bahnhofquartier begann sich vom Industrie- in ein Dienstleistungs- und Wohnquartier zu verwandeln. Ortsplanerisch wurde auf Grund der Zentrums-lage sinnvollerweise eine Verdichtung angestrebt. Heute sprengen einige der realisierten Bauten den Massstab und wirken gegenüber dem Strassenraum abweisend und lassen eine ortsgerechte gestalterische Qualität vermissen. Glücklicherweise konnte entlang der alten und neuen Bahnhofstrasse die dörfliche Struktur als Verbindung vom Bahnhof zum Dorfkern erhalten werden.

Bauerneuerung oder Neubau

Als Entwickler von Fensterbeschlägen und Mitinhaber von USM war das Handeln von Hans Ulrich Schärer von jeher qualitätsbewusst, ökonomisch und in die Zukunft gerichtet. Nach seiner



Fotos: Architekturfotografie Gempeler, 3006 Bern



Pensionierung und dem Ausstieg aus der Firma prüfte Hans Ulrich Schärer gemeinsam mit seinen drei Söhnen verschiedene Varianten zur neuen Belebung des Areals am Chutzenweg. Einer ursprünglich vorgesehen Sanierung und Verdichtung der alten Fabrik wurde schliesslich ein Abbruch und Neubau ins Auge gefasst; als eine wirtschaftlich und von der Nutzungsqualität optimale Lösung.

Ortstypisch und doch neu

Die planerischen Vorgaben auf dem anspruchsvollen dreieckigen Grundstück bilden ZPP Vorschrift: 40% minimaler Wohnanteil, wenig Ladennutzung, eine hohe Ausnützungsziffer von 1.2 bei 3 Geschossen mit Attika. An Stelle der im Richtplan von 1995 vorgesehenen kammartigen Bebauung schlagen die mit dem Auftrag betrauten BSR Bürgi Schärer Raaflaub Architekten sia AG ein differenziertes städtebauliches Muster vor. Auf der Analyse des alten Dorfkerns entwickeln sie zwei Gebäude, welche volumetrisch und typologisch eine räumliche Abfolge von strassenbezogenen Fassaden und sich verschränkenden Grünräumen betonen. Damit übernehmen sie den ortstypischen Massstab und verbinden zwischen den grossen Bauten des Bahnhofquartiers und der lockeren Bebauung des angrenzenden südlichen Dorfrandes. Die gestrichene Holzfassade findet im Dorfkern genügend Referenzen von Holzbauten aus verschiedenen Epochen und schafft eine stimmige neue Atmosphäre.

Der vom Landschaftsarchitekten David Bosshard gestaltete Aussenraum ist als gemeinschaftliche Anlage konzipiert. Durch den Aufbau als Hochparterre und Elemente, wie Grünstreifen mit Blumen, Flieder und einer Hainbuchenhecke wird die, für die Wohnnutzung nötige Distanz zum nahen Strassenraum geschaffen. Entlang des verkehrsarmen Chutzenwegs bis zur Ecke am Kreuzweg öffnet sich die Überbauung auch funktional zum öffentlichen Raum. Grosszügige Verglasungen und volumetrische Einschnitte im Erdgeschoss markieren die Hauszugänge, eine kleine Ladenfläche und die Einstellhallenzufahrt. Begegnungs- und Spielort ist der zwischen den Gebäuden liegende, als strukturierter Hartbelag gestaltet Zugangshof. Ihrer Bedeutung entspre-